

Rechenschaftsbericht 2017

Im Jahr 2016 fanden 7 Vorstandssitzungen statt. Bei allen Terminen war der Vorstand beschlussfähig. Die Protokolle können in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Die Vorstandsmitglieder H.G. Treue (Kassenwart) und L. Schürkmann sind in andere Bundesländer gezogen. Sie wurden ersetzt durch die bei der Jahreshauptversammlung gewählten Hans Hartmann als Kassenwart und Ursula Winterscheidt als Beisitzerin mit der Zuständigkeit für Qualifizierungsmaßnahmen.

In der Praxis der Vereinsarbeit haben sich einige Regeln entwickelt, die auf der Basis der Satzung und der dazugehörigen Richtlinien vom Vorstand bestätigt worden sind. Diese Beschlüsse sind von grundsätzlicher Relevanz für alle Mitglieder:

- Fahrgelder können Mitgliedern nur nach vorherigem Beschluss durch den Vorstand erstattet werden. Die Beschlüsse werden maßnahmenbezogen getroffen. Für die regelmäßigen Schulfahrten beziehen sich die Beschlüsse in der Regel auf ein halbes Jahr.
- Beitragsfreie Mitgliedschaften sind in der Satzung nicht vorgesehen. Bei entsprechenden Anträgen von Mitgliedern ist auf die Satzung zu verweisen.
- Bei mehrtägigen Fortbildungen, die in Vollpension in einer Tagungsstätte stattfinden, werden die Teilnehmer zu einer Kostenbeteiligung mit 10,- EURO pro Tag herangezogen.

Qualifizierungsmaßnahmen

- Weiterbildung
Ein Weiterbildungskurs mit 12 Teilnehmern unter der Leitung von Elke Reuter wurde durchgeführt. Die Förderung durch den Landespräventionsrat machte es möglich, dass der Kurs in der Familienferienstätte in Kirchmöser mit Vollpension für alle Kursteilnehmer stattfinden konnte. Der Kurs umfasste 10 Tage in 4 Modulen. Der letzte Tag als 4. Modul wurde in Potsdam durchgeführt. Zu einzelnen Modulen kamen schon erfahrene Schulmediatoren dazu. Es hat sich sehr bewährt, dass sie über ihre Erfahrungen aus der praktischen Arbeit berichten und selber ihre Kenntnisse auffrischen.
Vorstandsmitglieder haben auch in diesem Jahr den Kurs durch zeitweise Präsenz in allen Modulen begleitet.
- Mehrtägige Fortbildungen
Am 2./3.5.2017 fand eine Fortbildung "Umgang mit Mobbing und Cybermobbing" in der Familienferienstätte in Kirchmöser statt. Diese Fortbildung unter Leitung von Kerstin Lück hatte zum ersten Mal 2016 stattgefunden. Da sie auf eine sehr gute Resonanz gestoßen ist, wurde sie im Berichtsjahr wiederholt.
Eine weitere Fortbildung fand am 21./22.11.2017 zum Thema „Lösungsorientiertes Einzelgespräch“ statt unter der Leitung von Kerstin Lück, die im Auftrag von SiS Berlin bereits mehrere Male diese Fortbildung durchgeführt hatte. Das Thema gehört in das Curriculum für die Weiterbildung, so dass bevorzugt Mitglieder daran teilgenommen haben, die den Weiterbildungskurs 2017 absolviert haben.

- **Supervision**

Im 1. Halbjahr wurden mit 3 Gruppen in Potsdam und mit 1 Gruppe in Neuruppin jeweils 3 Supervisionssitzungen in der bis dahin bewährten Form durchgeführt.

Entsprechend der Qualitätsstandards für Supervision war es sinnvoll, nach einer 6jährigen Zusammenarbeit einen Wechsel des Supervisors herbeizuführen. Im Einverständnis mit T. Frermann und auf seine Empfehlung hin wurden mehrere Supervisoren in der Papierform angeschaut. Nach einem Gespräch von Vorstandsmitgliedern mit D. Amrhein als zertifizierte Supervisorin wurde die Erprobung der Zusammenarbeit für das 2. Halbjahr vereinbart. Unter ihrer Leitung wurde am 29.9. ein Workshop mit allen Schulmediatoren, die zu den Potsdamer Supervisionsgruppen gehören, durchgeführt mit dem Ziel, die Wünsche und den Bedarf an Supervision bei den Schulmediatoren selbst zu erheben. Auf der Basis der Ergebnisse fand ein weiterer Supervisionstermin für 3 Gruppen in Potsdam statt.

Aufgrund der Erfahrung im Workshop und bei den ersten Supervisionssitzungen wurde entschieden, die Zusammenarbeit mit D. Amrhein fortzusetzen.

Die Gruppe in Neuruppin blieb in der früheren Form erhalten; auf besonderen Wunsch der Schulmediatoren wurde die Zusammenarbeit mit T. Frermann fortgesetzt. Es fanden 3 Sitzungen im 2. Halbjahr in Neuruppin statt.

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

- Zur Akquisition von Interessenten für die Weiterbildung wurde in mehreren Pressemeldungen der Kurs in 2017 angekündigt. Zum Ende des Berichtsjahres erschienen die ersten Ankündigungen für die Weiterbildung 2017.
- Es konnten mehrere Presseberichte über SiS Brandenburg in regionalen Medien platziert werden.
- Als frühere „Ehrenamtlerin des Monats“ war Henriette Hentschel zu einer Pressekonferenz des Ministerpräsidenten eingeladen. Nachdem diese Auszeichnung seit zehn Jahren von der Landesregierung vergeben wird, sollte die Presse über die Bedeutung dieser Maßnahme für das zivilgesellschaftliche Engagement informiert werden. Dadurch gab es Gelegenheit für eine Vorstellung der Arbeit von SiS Brandenburg.
- Auf Einladung des Bildungsministeriums nehmen wir teil am Jour fixe "Gewaltprävention an Schulen nachhaltig stärken", der zweimal jährlich tagt.

SiS-Bundesverband

Als Mitglied ist SiS Brandenburg an allen Entscheidungen des Bundesverbands beteiligt und Vertreter des Vorstands haben an 2 Mitgliederversammlungen teilgenommen.

Der Bundesverband informierte, dass der Landesverband Sachsen-Anhalt sich selbst aufgelöst hat. Von deren Vorstand wurden keine Gründe für die Auflösung bekannt gegeben.

Dem Bundesverband ist in Aussicht gestellt worden, dass Weiterbildungen der SiS-Landesverbände in 2018 wieder über die Aktion „Deutschland Rundet Auf“ gefördert werden können. Zu gegebener Zeit wird der Bundesverband über die dafür notwendigen Anforderungen informieren, die sich gegenüber den früheren Jahren verändert haben.

Betreuung der SiS Schulmediatoren und Schulen

Zum Ende des Jahres 2017 waren von 96 Mitgliedern 59 Seniorpartner aktiv als Schulmediatoren an 22 Schulen tätig. Die Aufteilung der Schulen im Land Brandenburg sieht wie folgt aus: Potsdam: 8 Grundschulen (GS) und 1 Oberstufenzentrum (OSZ); Potsdam Mittelmark:

1 GS; Brandenburg /Havel: 1 GS; Havelland:1 GS; Ostprignitz: 1 Oberschule (OS); Barnim: 1 GS; Uckermark: 2 GS; Frankfurt: 2 GS; Dahme Spreewald: 2 GS; Teltow Fläming: 1 GS und 1 Oberschule (OS).

Insgesamt konnten wir vier neue Schulen gewinnen. An zwei Grundschulen hat jeweils ein Team, bzw. eine Seniorin neu begonnen. Drei altbewährte Teams suchten einen Neubeginn und haben jeweils an eine andere Schule gewechselt.

Von den 12 neu ausgebildeten Schulmediatoren wurden 11 in 7 Schulen eingeführt und konnten ihre Arbeit im Herbst zum neuen Schuljahr aufnehmen.

An einige Schulen konnten wir mittlerweile mehrere Teams vermitteln, die an zwei bis drei Tagen in der Woche Schulmediation anbieten. Die anfänglichen Bedenken, nicht genug in Anspruch genommen zu werden, konnten nach einiger Eingewöhnungszeit nicht bestätigt werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, je öfter wir an den Schulen präsent sind, desto eher werden wir gebraucht und in Anspruch genommen. Sicher sollten wir noch mehr Erfahrungen dazu einholen und überlegen, ob wir die neuen Seniorpartner verstärkt an den schon vorhandenen Schulen einsetzen.

Die Statistik für das Schuljahr 2016/17 weist aus: 195 Einzelgespräche, 674 Mediationen mit 2343 Schülerinnen und Schülern. Hinzu kommen 43 lösungsorientierte Einzelgespräche.

Eine weitere Aufgabe ist die unterschiedliche Arbeit mit Klassen. Es wurde an 4 Schulen 25-mal in Klassen zum Thema Mobbing gearbeitet. An 3 Schulen begleiteten die Mediatoren in 10 Klassen mehrere Klassenratssitzungen. In weiteren 6 Schulen wurden 47 Klassen entweder in die Arbeitsweise der Mediatoren, in das Thema Kommunikation oder positives Denken eingeführt.

Wenn die neu ausgebildeten Senioren zusammen mit den aktiven Teams in den Schulen vorgestellt und eingeführt werden, ist das immer ein Anlass, Gespräche mit den Schulleitern zu führen. Es ergibt sich dabei die Möglichkeit über die Erfahrungen der bereits an der Schule tätigen Seniorpartner zu sprechen, deren Wünsche zu erfahren und eventuell Unterstützung für Ihre Arbeit zu besprechen. Die Anwesenheit eines Vorstandsmitgliedes wird immer als sehr positiv von der Schulleitung begrüßt.

Im letzten Jahr besuchte der Vorstand 6 Schulen und führte dort Gespräche zu unterschiedlichen Themen.

Fundraising

In diversen Lobby-Gesprächen mit Vertretern der Landesregierung wurde die Arbeit von SiS vorgestellt bzw. an frühere Zusammenarbeit angeknüpft: Aus Gesprächen mit der Staatskanzlei, dem Landespräventionsrat und dem Bildungsministerium ergab sich die Bewilligung von zweckgebundenen Mitteln für einen Teil unserer Qualifizierungsmaßnahmen u.a. für die 10tägige Weiterbildung.

- Zuwendungen von privaten Sponsoren und Unternehmen, die nicht projektbezogen waren, haben es uns ermöglicht, Fahrgelder im 2. Halbjahr für die Schulfahrten der

Schulmediatoren zu erstatten. Durch diese Zuwendungen standen auch Mittel für die Fortbildungen zur Verfügung.

- Ein Mitglied hat erreicht, dass eine größere Summe als Ordnungsgeld durch einen Gerichtsentscheid SiS Brandenburg zugeflossen ist.
- Im Ergebnis machten Förderungen durch die Landesregierung ca. 36% unserer Einnahmen aus, ca. 44% waren Gelder von Sponsoren und Privatpersonen, die meist durch persönliche Kontakte von Vorstands- bzw. Vereinsmitgliedern eingeworben wurden. Die restlichen ca. 20% setzen sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen und kleineren Spenden. Sehr gefreut haben wir uns über Spenden, die wir von einzelnen unserer Mitglieder bekommen haben.

Fazit und Ausblick

Auch in 2017 hat es sich bewährt, dass wir einen ausreichenden Haushaltsüberschuss aus dem Vorjahr erwirtschaftet hatten, um schon mit dem Beginn des Berichtsjahrs die ersten Qualifizierungsmaßnahmen planen und frühzeitig durchführen zu können.

Weiterhin bleibt die Herausforderung bestehen, den Vorstand zu verstärken. Bereits in 2017 haben zwei Mitglieder (H.G. Treue und L. Schürkmann) den Vorstand vorzeitig verlassen. Nach der Vorstandswahl ist die Liste der Vorstandsaufgaben auf Lücken zu überprüfen. Mitglieder sollen gezielt gebeten werden, den Vorstand bei seinen Aufgaben zu unterstützen.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband und ggfs. mit anderen Landesverbänden ist nach dem mehr als 10jährigen Bestehen zu prüfen, ob das Arbeitskonzept von SiS allgemein und von SiS Brandenburg im Besonderen auch in Zukunft tragfähig ist. In einer Analyse sollen Stärken und Schwächen identifiziert werden. Erforderliche oder gewünschte Änderungen sollen auf ihre Machbarkeit hin überprüft werden.

Das Fundraising beruht bisher auf zwei Säulen. Zum einen werden immer wieder durch den Vorstands öffentliche Mittel akquiriert. Zum anderen kommen Sponsorengelder hinzu, die über persönliche Kontakte von Mitgliedern eingeworben werden. Sponsoren sind nicht über viele Jahre zu halten. Dieser Teil der Geldbeschaffung muss zukunftssicher gestaltet werden.